

+++ Sicher mit Schreiber +++

+++ 4/2013 +++



Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben sowie einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr. 2013 war ein sehr spannendes und ereignisreiches Jahr und von einigen Dingen der letzten Monate möchte ich Ihnen hier berichten.

Seit 2006 verrete ich die Ortsteile Wendenschloß, Allende, Müggelheim, Kietzer Feld und die Altstadt Köpenick im Berliner Abgeordnetenhaus. Als Sprecher der SPD-Fraktion für Verfassungsschutz und Queerpolitik bin ich insbesondere in den Ausschüssen für Inneres und Sicherheit, für Verfassungsschutz und für Rechtsangelegenheiten und für Gesundheit und Soziales aktiv.

Ich bin Ihr Ansprechpartner für Probleme, die Sie haben, für Fragen, die Sie sich stellen, oder Anregungen, Wünsche und auch Kritik. Dazu bin ich jederzeit für Sie erreichbar. Schreiben Sie mir per Post oder E-Mail oder rufen Sie mich einfach an. Meine Daten finden Sie am Ende des Newsletters.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen:

- Bundestagswahl und Große Koalition: Einige unvollständige Gedanken S. 1
- Matthias Schmidt: Treptow-Köpenick wieder mit SPD-Bundestagsabgeordneten S. 2
- Stadtteiltag 2013: Bildung, Pflege, Wohnen, Verkehr – das starke Köpenick S. 2
- Beschluss des Landeshaushalts: Erfolg für den Queerbereich S. 4
- Hoher Investitionsstau bei der Berliner Feuerwehr S. 4
- Moderne Verbrechensbekämpfung bei der Polizei S. 4
- Gesundheitsversorgung in Treptow-Köpenick S. 5
- Gefahr durch Rocker nicht vernachlässigen S. 5
- Kontakt S. 5

Herzlichst



Sicher mit Schreiber

Ihr Tom Schreiber

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin



+++ Bundestagswahl und Große Koalition: Einige unvollständige Gedanken +++

Wenn ich mit einigem Abstand auf die Bundestagswahl in diesem Jahr schaue, so tue ich das mit stark gemischten Gefühlen. 25,7 Prozent für die SPD sind zu wenig und entsprach nicht unseren Erwartungen, auch nicht den Rückmeldungen auf den Straßen, bei Infoständen, an den Haustüren. Wenn man die Menschen nach den einzelnen Punkten unseres Programms fragte, war immer die große Mehrheit dafür – aber das wir das auch so umsetzen, daran wird nicht geglaubt. Die SPD hat noch einen harten Weg vor sich, Vertrauen wiederzugewinnen.

Enttäuschend war letztendlich auch das Abschneiden von Rot-Grün generell. Diese Option war für die Wählerinnen und Wähler nicht attraktiv genug. Wir müssen uns in Zukunft breiter aufstellen, um mehrere Möglichkeiten bei der nächsten Wahl zu haben und nicht wieder in die Fänge einer Großen Koalition zu geraten.

Dieses Mal ist es so gekommen, aber nur durch den beeindruckenden Weg des Mitgliedervotums der Partei (77 Prozent Beteiligung!). Fakt ist, eine große Mehrheit der Bevölkerung wollte Angela Merkel weiter als Kanzlerin, aber deutlich ohne die FDP. Wir in der SPD wollten keine Große Koalition, doch wenn man nur halb so stark wie der große Konkurrent aus dem Wahlabend herausgeht, muss man schauen wie man für die Menschen, die uns gewählt haben, wirklich etwas erreichen kann. Darum hat die breite Parteiführung hart verhandelt und es ist ein Ergebnis herausgekommen, dass die Tür für ein sozialeres und gerechteres Land weit öffnet. Der Mindestlohn kommt, die Mindestrente und eine Mietpreisbremse. Für die Angleichung der Ost-Renten gibt es endlich einen festgeschriebenen Weg. Die Arbeit gegen Rechts rückt wieder in den Fokus. Es wird mehr Geld für Bildung, Infrastruktur und Pflege ausgegeben und der Schwerpunkt in der Europapolitik wird auf Wachstum und Beschäftigung gelegt. Aber nicht für alles im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD kann ich Beifall klatschen. In der Flüchtlingspolitik ist es nicht genug, auf was sich geeinigt wurde. Das Betreuungsgeld bleibt erhalten und auch im Feld der queeren Gleichstellung war mit der Union nicht mehr zu erreichen.

Doch 76 Prozent der Mitglieder haben sich für diese Koalition ausgesprochen und nun gilt es, vier Jahre erfolgreich Politik für die Menschen zu machen – nicht für die Partei, nicht gegen andere Parteien. Wenn wir als SPD es schaffen, die Lebensbedingungen für viele zu verbessern und durch tatkräftiges Regierungshandeln Dinge erreichen, die momentan im Koalitionsvertrag noch nicht ausreichend gewürdigt wurden, dann können wir wieder mehr Vertrauen zurückgewinnen.

+++ Matthias Schmidt: Treptow-Köpenick wieder mit SPD-Bundestagsabgeordneten +++

Der Tag nach der Bundestagswahl zauberte große Freude auf mein Gesicht, als ich erfuhr das Treptow-Köpenick wieder einen Bundestagsabgeordneten der SPD im Angebot hat. Erst spät in der Nacht auf den 23. September stand fest, dass der achte Listenplatz von Matthias Schmidt gezogen hat und er nun einer von 193 Abgeordneten der SPD sein wird. Dies gelang nach einem unglaublich engagierten Wahlkampf, in dem er über Monate durch den Bezirk getourt ist, Vereine und Initiativen besucht hat und vor tausenden Haustüren stand, um sich vielen Bürgerinnen und Bürgern direkt vorzustellen: „Guten Tag, ich bin Matthias Schmidt und ich möchte Ihr Bundestagsabgeordneter werden.“ Das hat nun geklappt und ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit mit ihm. Gemeinsam können wir viel für Treptow-Köpenick erreichen.



Matthias Schmidt ist über sein *Bundestagsbüro* (Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel.: 030/22774833), über sein *Wahlkreisbüro* in Baumschulenweg (Ekkehardstr. 1, 12437 Berlin, Tel.: 030/53609950) und unter matthias.schmidt@bundestag.de zu erreichen.

+++ Stadtteiltag 2013: Bildung, Pflege, Wohnen, Verkehr – das starke Köpenick +++

Am 20. September führte ich meinen diesjährigen Stadtteiltag durch. Wie schon zuvor besuchte ich an diesem Tag mehrere Einrichtungen und führte viele wichtige Gespräche, um einen Eindruck zu bekommen, was erfolgreich ist und wo der Schuh drückt. Vereinzelt wurde ich an diesem Tag vom Fraktionsvorsitzenden Raed Saleh, Bezirksbürgermeister Oliver Igel und dem jetzigen Bundestagsabgeordneten Matthias Schmidt begleitet.



Nach einem frühen Infostand vor dem Allende-Center, besuchten wir zunächst die Flatow-Schule – Eliteschule des Sports. In einem Gespräch mit der Schulleiterin, Kerstin Gießler, entdeckten wir die unterschiedlichen Facetten einer Oberschule mit straffem Trainingsprogramm. Auch beim Besuch des Bundesstützpunktes an der Wasserportallee und im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern wurde deutlich, was für einen anspruchsvollen Alltag mit sechs Trainingstagen die Sportlerinnen und Sportler zu bewältigen haben. Doch dafür überzeugen sie auch mit sehr guten Ergebnissen bei regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen. Dabei will die Schule noch besser werden und

mehr Internatsplätze aufbauen. Für die Finanzierung habe ich meine Unterstützung zugesagt.

Eine schöne Beschreibung der Schule und des Alltags bietet der Tagesspiegel mit einem Artikel vom 09. Juli 2013: „Immer schön in Übung bleiben“ – <http://bit.ly/JdHLT7>

Anschließend besuchten wir gemeinsam mit dem gesundheitspolitischen Sprecher aus dem Abgeordnetenhaus, Thomas Isenberg, das Stephanus-Seniorenzentrum Zur Brücke in der Wendenschloßstr. In einem intensiven Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern traten die vielen Probleme bei der Pflege in Deutschland offen zu Tage: Das große Engagement des Pflegepersonals endet in einer immensen Überbelastung, weil das Pflegesystem zu schlecht finanziert ist. Konkret bedeutet dies, dass Menschen Pflegestufen aus Kostengründen zugewiesen bekommen, real aber viel mehr Unterstützung benötigen, die am Ende fast ehrenamtlich, nur mit vielen Überstunden, erbracht werden kann. So fühlen sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „moralisch erpressbar“, weil sie mit Herz ihre Mitmenschen betreuen, dafür aber bewusst ausgebeutet werden. Zusätzlich ist die Zukunft von Fachkräften weiter ungeklärt, da zu wenige in Ausbildung kommen und erfolgreich diese abschließen.

Die Aussagen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren sehr eindringlich und umso mehr müssen wir uns als SPD und besonders jetzt in der Bundesregierung für Verbesserungen in der Pflege stark machen. Mehr zum Seniorenzentrum unter: <http://bit.ly/1c0Ni6l>

Am Nachmittag besuchte ich gemeinsam mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der BVV-Fraktion, Steffen Sambill, das Neubauprojekt „Quartier Charlotte“ der WBG Amtsfeld. Dort wurden in diesem Jahr 65 neue Wohnungen als Angebot für Jung und Alt gebaut. Zwei Drittel der Wohnungen sind barrierefrei und alle mit Dachterrassen oder Balkonen. Innerhalb der Genossenschaft sind die Wohnungen für durchschnittlich neun Euro kalt zu haben. Klar ist, das sind keine geringen Mieten, für einen Neubau dieser Kategorie aber auch nur so finanzierbar. Insbesondere dann, wenn die WBG Amtsfeld ihre großen Wohnprojekte im günstigeren Segment aufrechterhalten möchte. Am Beispiel der WBG lässt sich gut der Wandel nach der Wende nachvollziehen – Schritt für Schritt hat man sich um die Sanierung des Altbestands gekümmert, um jetzt Kapazitäten für den Neubau aufzuwenden, um so eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt auch in Köpenick zu erreichen. Mehr Informationen unter: <http://bit.ly/JhU68W>



Den Stadtteiltag haben wir im Hauptmannsklub 103,5 in der Wendeschloßstr. geschlossen. Zu einem Gespräch über die verkehrliche Entwicklung und Barrierefreiheit in Köpenick hatte ich Verkehrsstaatssekretär, Christian Gaebler, eingeladen. Der Austausch erstreckte sich über Großprojekte der nächsten Jahre, wie die Tangentiale Ost oder die Süd-Ost-Verbindung, über den Austausch von alten Straßenbahnen bis hin zu Veränderungen bei den Fährverbindungen um den Müggelsee.

Ich habe sehr viel aus diesem Tag mitgenommen und es war wichtig mit den Einrichtungen und Menschen ins Gespräch zu kommen. Auch 2014 werde ich wieder einen Stadtteiltag durchführen.

+++ Beschluss des Landeshauhalts: Erfolg für den Queerbereich +++

In unserer letzten Plenarsitzung in diesem Jahr haben wir mehr als zwölf Stunden lang den Berliner Haushalt für 2014 und 2015 debattiert und beschlossen. Ein besonderer Schwerpunkt ist darin die Bildungspolitik mit einem deutlichen Aufwuchs zur Unterstützung von Brennpunktschulen, Kitas und Schulsanierungen.

Auch beim Thema Inneres und Verfassungsschutz befinden wir uns auf einem guten Weg. Besonders hervorheben möchte ich dabei die zusätzlichen 20.000 Euro für mehr Öffentlichkeitsarbeit beim Verfassungsschutz. Die strukturelle und personelle Veränderung hat erst begonnen und soll 2014 in einer Reform des Berliner Verfassungsschutzgesetzes enden.

Bei der Berliner Feuerwehr gibt es ca. 136 Millionen Euro an Investitionsbedarf. Allein die Freiwillige Feuerwehr hat einen Bedarf von ca. 21 Millionen Euro. Bei der Direktion Süd sind es ca. 11,4 Millionen Euro. Wir beginnen im Doppelhaushalt bei der Freiwilligen Feuerwehr Staaken und deren Umbau einer Fahrzeughalle (2015: 300.000€ und 2016: 1.000.000€). Das ist ein Anfang, aber reicht noch nicht aus. Ich werde mich weiter für mehr Investitionen in unseren Brandschutz einsetzen.



Im Queerbereich konnten wir nach harten Verhandlungen innerhalb der Koalition auch einiges erreichen – 489.000 Euro für die LGBTI-Community. Es gibt keine Kürzungen im Bereich Bildung der Initiative Sexuelle Vielfalt und zum anderen wurde das „Aktionsprogramm-Gesundheit“ beschlossen, welches HIV-Schnelltests enthielt. Aus der Projektfinanzierung wird eine Regelfinanzierung für die vier Träger bei den Schnelltests in Höhe von 250.000 Euro. Wir haben erreicht, dass die Antigewaltarbeit mit jeweils zwei Halben Stellen gestärkt wird. 24.000 Euro werden zusätzlich in die Trans- und Intersexuellenarbeit hineinfließen. 15.000 Euro werden für die Dokumentation und Forschung, beispielsweise die „Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft“, zur Unterstützung bereitgestellt. Wie im Jahr 2013 wird der Teddy-Award in 2014/2015 weiter gefördert.

Es ist wie immer im Leben, ein Erfolg hat viele Mütter und Väter. Nur durch die Unterstützung von mehreren Kolleginnen und Kollegen in der SPD-Fraktion und der CDU-Fraktion und die Unterstützung der Berliner Schwusos, konnten wir dieses erzielen. Wir werden weiterhin den Koalitionsvertrag „Stück für Stück“ umsetzen. Das nächste Ziel ist die Einbringung der kompletten Initiative Sexuelle Vielfalt ins Parlament in 2014.

+++ Hoher Investitionsstau bei der Berliner Feuerwehr +++

Im September diesen Jahres fragte ich den Senat nach der Notwendigkeit von umfangreichen Investitionen in der Zukunft der Berliner Feuerwehr. Das Ergebnis ist schockierend hoch, den der Investitionsstau beläuft sich auf mehr als 136 Mio. Euro. Allein im erweiterten Raum von Treptow-Köpenick summiert sich der Bedarf auf über 11 Mio. Euro. Klar ist, wir müssen dringend anfangen die nötigen Gelder für Sanierung und eventuellen Neubau bereitzustellen. Insbesondere in den Randlagen der Stadt basiert der Brandschutz praktisch vollständig auf der Freiwilligen Feuerwehr, deren Überleben wir durch Investitionen sichern müssen.

Kleine Anfrage „Freiwillige Feuerwehr – Investition in die Zukunft“: <http://bit.ly/1jxpYXO>
Zusammenfassung in der Welt, 29.10.2013: <http://bit.ly/197HY4r>

+++ Moderne Verbrechensbekämpfung bei der Polizei +++

In zwei Kleinen Anfragen wollte ich von der Polizei wissen, ob sie sich vorstellen kann für Streifen-dienste Segways – elektronische Roller zur leichteren Fortbewegung – einzusetzen und für Fahndungen das Internet stärker einzubeziehen. Ich freue mich, dass Soziale Medien mehr genutzt wer-

den sollen. In anderen Ländern von Deutschland wird dies schon erfolgreich praktiziert. In Bezug zu Segways wurde deutlich, dass in bestimmten Bereichen der Einsatz sinnvoll und „vorstellbar“ ist. Momentan zeigt sich auch an dieser Stelle die angespannte Haushaltssituation des Landes Berlin, sodass die Kosten aktuell noch hoch sind. Ich werde die Entwicklung dazu weiter beobachten.

Kleine Anfrage „Berliner Polizei und Soziale Medien“: <http://bit.ly/1l78vRu>

Zusammenfassung in der Berliner Morgenpost, 25.09.2013: <http://bit.ly/JhYpkw>

Kleine Anfrage „Einsatz von Segways für die Berliner Polizei?“: <http://bit.ly/J7tQyC>

Zusammenfassung in der Berliner Morgenpost, 26.10.2013: <http://bit.ly/1a23ww0>

+++ Gesundheitsversorgung in Treptow-Köpenick +++

Einen Überblick über die Versorgung mit Fachärzten im Bezirk ergab meine Kleine Anfrage vom September diesen Jahres. Dabei kam heraus, dass es über mehrere Bereiche eine sehr gute Versorgungsdichte gibt, aber in einzelnen Facharztgruppen auch erheblichen Nachholbedarf. Da muss die Kassenärztliche Vereinigung mit der Senatsverwaltung noch aktiver werden, um quer durch alle Bereiche eine exzellente Versorgung zu bieten.

Kleine Anfrage „Medizinische Grundversorgung in Treptow-Köpenick“: <http://bit.ly/1bZwmk8>

+++ Gefahr durch Rocker nicht vernachlässigen +++

In zwei Kleinen Anfragen an den Senat und die Polizei wurde deutlich, dass sich die Gefahr durch illegale Rockervereinigungen in Berlin nicht klein reden lässt. Es sind sowohl enge Verbindungen zur NPD vorhanden, wie Kontakte zum Landesvorsitzenden der Rechtsextremen, auch geraten mehr Jugendliche in die Fänge der Rockergruppen, die darauf stärker den Fokus setzen. Damit wird wieder deutlich, wie intensiv alle Institutionen und Organisationen im Land Berlin zusammenarbeiten und strategisch gezielt reagieren müssen, um die Gefahr durch Rocker zu bannen.

Kleine Anfrage „Rekrutierung von "Hells Angels" und "Bandidos" in Berlin“: <http://bit.ly/1d1vAEt>

Zusammenfassung in der Berliner Morgenpost, 09.10.2013: <http://bit.ly/J7v64N>

Kleine Anfrage „Kriminelle Rockerszene und Verstrickungen der Rechten Szene“: <http://bit.ly/1d1vMU3>

Zusammenfassung in der Berliner Zeitung, 16.09.2013: <http://bit.ly/Ji0ZXO>

+++ Kontakt +++

Gerne kontaktieren Sie mich per E-Mail an

tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de,

per Telefon unter

030 / 232 522 96 oder 0177 / 711 36 24,

per Post an:

Tom Schreiber, MdA
Preußischer Landtag
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Oder schauen Sie auf meiner Homepage vorbei, wo weitere Informationen zu finden sind:

<http://www.tom-schreiber.eu/>

Und auf facebook: „Tom Schreiber, MdA“

Ich freue mich über Anregungen und Kritik zu diesem Newsletter oder zu meiner Arbeit. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitte ich Sie um eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse.